

Bildung in der Bolognafalle?

Tagung vom 13.-15. Januar 2006 in Bamberg

Organisation: Initiative Hochschulpolitik der Studierenden Cusaner

Welche Auswirkungen haben die Reformen des Bologna-Prozesses (Umstellung auf das zweistufige System von Bachelor und Master, Modularisierung, das Kreditpunktesystem und der Europäische Hochschulraum) auf die Bildungsinhalte eines Hochschulstudiums?

Die Begabtenförderungswerke formulieren einen umfassenden Bildungsbegriff – Ziel ist Querdenken, Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung, kritisches Reflektieren des Gelernten. Das Cusanuswerk spricht von „Biographieförderung“: Die Unterstützung des Stipendiaten durch die Stiftung gilt nicht allein dem Hochschulstudium, im Mittelpunkt der Bemühungen steht vielmehr der individuelle Lebensentwurf.

Im Rahmen der aktuellen Debatte um die Hochschulreform wird zügiges, zielstrebiges Studieren angestrebt. Studiengänge sollen gezielter auf die Bedürfnisse von Wirtschaft und Gesellschaft abgestimmt werden. Welcher Bildungsbegriff steht hinter der aktuellen Reformdebatte, und welche Erwartungen stellen Wirtschaft und Gesellschaft an einen Hochschulabsolventen?

Die Umstrukturierungen bieten vielfältige Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten. Mit dem Bolognaprozess ergeben sich ganz neue Möglichkeiten nicht nur durch Reformen auf der strukturellen Ebene, sondern auch im Hinblick auf die Verwirklichung unserer Bildungsideale. Welche Handlungsspielräume haben wir, und in welche Richtung gehen die gegenwärtigen Entwicklungen?

Miriam Athmann, Thomas Dürmeier, Karin Guill, Rainer Wichmann

Initiative Hochschulpolitik der Studierenden Cusaner

hopo@cusanus.net

<http://www.weltwirtschaft.net/hopo>

Ablauf der Tagung

Freitag:

Anreise bis 18 Uhr

18:00 Uhr

Abendessen

19:30 Uhr

Vortrag: „Der Bolognaprozess – aktueller Stand und Entwicklungstendenzen“

Referentin: Dr. Heidrun Jahn, BMA Consulting

Inhalt: Einführung zum Bolognaprozess:

- Ziele des Prozesses (europäischer Hochschulraum, Mobilität, etc.)
- Umsetzung in Deutschland (Bachelor/Master, Straffung, Modularisierung, Kreditpunkte, Akkreditierung, Evaluierung)
- aktueller Stand, Konfliktfelder, erste Erfahrungen

Samstag

8:00 Uhr

Frühstück

9:00 Uhr

Vortrag: „Bildung – das Rüstzeug für die Herausforderungen der global vernetzten Welt“

Referent: NN

Inhalt: Der Bildungsbegriff hinter den Studienreformen

- Erwartungen in Wirtschaft und Gesellschaft an einen Hochschulabsolventen
- Berufsorientierung oder Erkenntnisorientierung
- Was ist Bildung? Was heißt Bildung heute bezogen auf demokratische Teilhabe, eigene Gestaltung des Lebens, Persönlichkeitsentwicklung, Nutzen im beruflichen Leben etc. Neue Herausforderung an berufliche Bildung in der Wissensgesellschaft?
- Welche Ansprüche ergeben sich daraus an ein Hochschulstudium? Rolle der Hochschulen heute?

- Gehört kritisches Denken zur Berufsfähigkeit? (Warum) Braucht eine Gesellschaft kritisches Denken?
- Wer darf Anteil an welchem gesellschaftlichen Wissen haben? Soziale Kriterien? Berechtigung von Zulassungsbeschränkungen in bestimmten Fächern? Soziale Mobilität und Aufstieg
- Welche Bildung brauchen wir in unserer Gesellschaft? Was für eine Gesellschaft wollen wir?
- Welche Eliten wollen wir? Funktionseleiten vs. Verantwortungseleiten

10:30 Uhr Kaffeepause, 11:00 Diskussion

12:30 Uhr

Mittagessen

14:30 Uhr

Workshops: Praxis der Bildungsreformen – wir wissen, was wir tun!

1. Berufsqualifizierung als Ziel für den Bachelor – Herangehensweise ausgewählter Reformuniversitäten
 Leiter: Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie, Universität St. Gallen
2. Das GATS-Abkommen und seine möglichen Konsequenzen für den Bildungsauftrag der Hochschulen
 Leiter: Simon Müller, AG Hochschulpolitik, Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst
3. Studentische Mitwirkungsmöglichkeiten
 Leiter: Bastian Baumann, ESIB

16:30 Uhr Kaffee, 17:00 Uhr Vorstellung der Ergebnisse

18:00 Uhr

Abendessen

19:30 Uhr

Podiumsdiskussion: Bildung in der Bolognafalle?

Vom Bildungsbegriff zur strukturellen Reform

Wie sollte ein Studium aussehen? Welche Unterschiede gibt es zwischen Geistes- und Naturwissenschaften?

Was für Eliten brauchen oder wollen wir?

Was versprechen sich die Studierenden vom Studium? Was erwartet die Wirtschaft? Wie passt das zusammen?

Moderation: Dr. Thorsten Wilhelmy, Cusanuswerk

Teilnehmer:

1. Vertreter der Studierenden
Bastian Baumann, ESIB
2. Vertreter der Wirtschaft:
Dr. Christoph Anz, Bund Deutscher Arbeitgeber
3. Vertreter der Wissenschaft
NN
4. Vertreterin aus dem Bereich der Akkreditierung
Dr. Heidrun Jahn, BMA Consulting

Sonntag:

8:00 Uhr

Frühstück

9:00 Uhr

Diskursanalyse innerhalb der Tagungsgruppe

- Ist-Stand Studienreform
- Soll-Stand
- Konfliktlinien
- Politisches Feld
- Aktuelle Problemfelder
- Gesellschaftliche Handlungsspielräume
- Aktuelle Tendenzen
- Auswirkungen für die Begabtenförderungswerke
- Individuelle Handlungsspielräume

Leitung: Thomas Dürmeier, Initiative Hochschulpolitik im Cusanuswerk